

Franckesche Stiftungen zu Halle

Bericht von Georg Petermann

Petermann, Georg

Berlin, 01.09.1735-01.01.1736

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-215529](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-215529)

September. 1735.

C 374

28

D. 47.

Den 1^{ten} d. Sinesel gab ein satund 5 gyl. Item
den 3^{ten} oben die 200 wunsche Miltzer fleisch
und Maß. Item brayte ein bündel 6 = und
ein anwats 12. gyl. Item spiltte eine soße
gönnstein 2. dyffel, Dard-scheyen Item
weinhan 1/2 7/8 baranf 2 1/2 gyl. und den 15^{ten}
Sinesel 15 köbischen sozgi gabrauff, und in
das bündel 6 gyl. ynsünden, Das Konsum
das ston in galobal, das so und Sinesel
ganzen Monat so well gessen.

October

D. 48.

Den 4^{ten} Sinesel spiltte ein unbewant
Wassstabus and Halle 2. 2/3.

Den 15^{ten} Sinesel setten wir kein brodt nach gald
sozgi. Solte ^{abw} in minütämstein, und

280

C 3741

als ich aufstand, wolte ich von den Schu-
 gel. Die vor einige gesesselte Büchlein ein
 kommen waren etwad unfern, ich kriegte
 aber bald die Nachricht von den Hindenburgs
 selben von Gott. Da dankte ich Gott.

Den 26ten des Monats Julij, 1741, fallt der
 Vortagend: mich mit Gott ging es un-
 sehr unruhig zu, da nachman ich mich eines
 Maßens = Leids & so lieb. Der Nachmitt-
 tagend aber sprach der Gott zu. ff. mit die-
 sen 3ten Buchstaben Worten aus dem
 heiligen Evangelio Math. 12. Daerfey
 Syon! Ich getrost unten Vofn

§. 49.

Den 20ten und den 21ten 8. ff. befändigst
 so ad hoc kam, weiß ich aber wie die 20-
 vige Wohlthat nicht, wie das, daß er
 seiner gesehelt worden ist. Den 21ten
 umsonst Gott sey auch allein alle die
 gegeben, denen Wohlthaten aber

374 280
senden zu seinen alten Freunden Amen.
In 29^{te} Woche im Vorlesungsausschuss
Lissa, Hoffmann ein abgesetzter
Vater, welcher mit vielen Kindern, Land,
und Anweisung Gottes angeordnet wurde.

November

Am 1. d. d. 50.
Um diese Zeit hat uns der Mangel und
Dürre im und im eingedrungen,
wie vorher aber den Thron an, und
besorgten und Trübsal und mit
dem Norden des 42. v. v. und zu versch
Wie viel sich das ganze v. auf mich ge
wollt geschehen. Das Gebet in die
unsere Seele und bist so gewissig in
uns! Jauch auf Gott! Denn ich werde
Abraham danden, Laß es uns selbst
mit seinem Angesicht. Und die 10. d. d.
Linda was nicht wenig mal abge
sungen, wie ich auf an dem Linden
David abgenommen, Laß es sich mit

Leisten Worten, die in diesen 4^{ten} V. gesagt
 und in den folgenden viermal ange-
 bracht sind, nicht weniger mal zur
 Stille und Geduld zusammen fassen
 müßte.

S. 51.

Den 5^{ten} Vers finde ich ein, es wäre wohl
 anders anders gefassten, warum es ihm
 jetzt so genau gesagt, auf diese mit
 Laubmas. Laß dich in der Aufstehung
 der Bewusstheit nach den fernsten Anlangen
 so sanftig warte. Dabei ist aber auf ge-
 dult: Was hat der von Daniel da zu
 in einem Geübten fast einen Bewußt
 geschrieben: Nicht dennoch der Mühsal
 Laßes ist, wie auch oft, zu seinem Buche
 sagte: stille, stille! und so also damit
 befohlen.

Nachmittags kam
 der Habakuk, von weiter her, und brachte
 z. B. von der Oeconomat, der mir, als
 ich die des Conserentes kam, auf den Fuß
 folgte, so gleich zum Worte gekommen, hat.

Gott sey auf fürs diese Quartel gelobet, 280
daß es auf in des Herrn Tughen zu
und Lob.

§. 52.

Den 9ten gab ein Vorleser Wolfffaber
1. d. fürs die Quaden und 1. d. fürs mich.
Item eine offentliche Wolfffaber die das
abnommt ihre Land auf und schickte
ein fassen bittes 4. Loth, 1. Loth,
günster Hoff, und drey Loth zum
den 10ten Lauff abnommt. Item d. 12ten
gab eine Freundin 1. d. und ein andres
ein göttlich von Testament.

Den 14ten dieses wurde eine Some Wittwe
als Lösin bey diesem Anstalt nicht isten 2.
Quaden angenommen, weil ob die Frau des Collegen
wegen Abschwärz mit dem Herrn Lohr. Ob es
armte an und das unsere Lust auszuweissen, und
weiser auf das Weissen in Wittwen - Gabell.

§. 53.

Das hat der Herr auf, und die und der
15ten Lauff auf eine Graustadter universitat

1. Halle: von innen oben mehr Wohlthaten wird
 Gabe in 4 Art. 2. Art. zu kommen. In der ersten
 auf anderwärts am victualien. So für dem
 dem Gott, der uns ein sol zu samling
 woyen Casen, Cob, Got, Geriß in Land
 gesagt für sein Vater. Amen.

§ 54.

Im 18ten Nober ist das Abend und den 19ten
 in allen Gasse zu einem von diesen 3 Sectis
 Kräyden geüßten, den ist aber sehr oft
 gefunden. Es wird aber um der Nachfolgenden
 so banlich sein, daß ist von diesen Kraben 1/2 sinter
 400iger und 1/2 sinter von seinen Ende gefüßter
 Mandel und dem 3/4 sinter von seinen Coben
 Künden etwas mit einfließen Caso.
 Es ist der ganzen Besch. Juncins bekannt
 daß dieses Krabe Gott und seiner Eltern
 und auf uns anfänglich selbst ungesoffen
 geüßten, so daß es auf sehr oft von ihm

auf alle Weisen vergelichen, und sich
 bei dieser Zeit sehr nation aufgefaltet,
 welcher so schon auf zu diesem Zeit ein
 mal also gesehen, und zu Licht was $\frac{1}{2}$ Jahr
 auf blieb. Denn solche so wieder um und
 ausgesprochen, unfermes bei seinen Eltern
 beständig zu bleiben. In der Zeit befruchtete
 so fleißig, so wohl die östliche, als auf
 die westliche Seite. Besonders die
 menschen Behandlung, dabei so den ungenü-
 gen Auf zum Studiren bekam, welche
 wieder in die Schule, sollte aber kein
 Fort zu mir zu kommen, bis auf, da
 es wieder in diesen Kampf / wie so so
 seinen Eltern großen Verlust / nicht ge-
 sehen können, Gott ^{schickte} zu kam, und
 am den XX. Sonntag (5 Wochen für seinen Fort /
 nach Trinitatis da nach der Anweisung des
 Evangelii von der Beschreibung, was ^{er} selbigen den
 "Hilf", der Väterlichen, die Land, die Gäste,



und was für Testamenten alle wären, zu
 sandelt wurde, nach dem Tod. Einmal
 sagt, daß sie auf gewisse, so daß es gleich
 der Calculation zu sein soll, die jedem
 mit diesen Kindern seine Sünden bekante,
 und soll, daß, wenn er in die Schule auf
 genommen. In gewisse noch davon, und
 sieht ihm sein voriges Ansehen vor, daß
 es ihm nicht ab, sagt aber davon
 es werde nun das vorige Beneficium nicht
 gegeben; sagt nicht auf die fünf
 Konten, und falls das Geld, daß es
^{in dem} in die Schule, und darauf gleich
 auf sein ursprüngliches Ansehen ^{widern} unter
 die Selectos, auf genommen werden.

D. 55.

Siehe oben finden wir bekant,
 so ist der selbige den 17. Junij nach Mittag
 aus der Schule nach seiner Brand abg.

(374 28 j)

gangens darauf so rief das folgende Wort
abund bitter Lieb, ihn zu befehlen, als ob
ihn nur in einem dem Liebe nach, sagt ihm
den Zustand angebotten, fady ihn sobald
ob so viel dem feiner vorigen Zustand
vermuthet! auf! woff, fage es, es wäre ihn
auf von fochen bin, und bäre Goltz ihm
Johes im Geiste willen zu ergebe.
Darauf nun auf den glühenden Anbeter
und seinen Leben ungemün verfeinigen
bezeugen selbst, daß es ein Lebenige ge
fühl der Danden sey; fady ist noch fowen; ob so
den auf eroffenart fowen von der Ergebung
seiner Danden. Welche fage es auf mit
seiner Danden ja! beantworte, und der
noch mehrer Wünsche ihre Danden angefocht
werden, daß es man solle mit ihrer Danden
und fingen, was Danden können, es wäre
die fochte Zeit, darum es auf nach immer
finsog gefen jolowen angefochten

mit ihm zu haben und zu singen. My
 Mitternacht nun half es mich einlen, dessen
 seinen Lieben Gottes nicht wieder zu haben.
 Da aber solches die Umstände des Kampfes
 nicht oft bis um 4 Uhr des Morgens zu
 liegen fand ich ihn nun viel kölliger.
 Da es zucht es mich mit einem fastenlych
 obgleich meines großen Schmerzens und
 fastenlych wissen sind. Doch, was es
 in dieses Nacht von dem Herrn Jesu ge-
 würdigt worden sey, mich wäre es oft
 nicht gewiß von der Gewebung seiner Sünde,
 davon ihm der H. Jesus selbst die Vergebung
 gegeben. Doch konnte es mich nicht viel werden.
 Da es keine Augenblicke stiller liegen
 konnte, und auch gar ~~über~~ ^{über} ~~die~~ ^{die} ~~Zeit~~ ^{Zeit} ~~so~~ ^{so} ~~lang~~ ^{lang} ~~so~~ ^{so} ~~lang~~ ^{lang}
 Sabig aber sehr schmerzhaft, seinen Zustand
 yalloyal, daß es doch so ungeduldig sey.
 Auf sagte es, wie stand bin ich doch daß ich
 nicht klein Erwüngen nicht geduldig trage.

Nun! so ges keine Geduld hab ich nicht,
 auf ergriff ich mich doch zum Jesu, um dich
 mich zu lohn in diesen ewigen Leben, die ge-
 bühlich zu sein. In solches Angst wintre fulte
 es solch zu mir zu machen und bald die gey-
 wesen die so sehr Wasmitteln damit in der
 vor ihr Gebeten, auf das es geduldy seyn
 möcht.

J. S. C.

In diesen nun angehenden Nacht habe es
 kein Licht, Eydten Können, es fult, sagt
 es, Licht genug, das das Jesus ist unter
 Wasfaffigen Licht, das kann mich auf in
 finsterniß Licht. Wasfaffigen Lichter
 Wille, sagte es sich selbst auf mich Licht aber
 auch von Jesus zu sich wissen, um ihm
 sagen zu können was ihm das das Jesus
 fult sehen und sagen lassen: als das auf
 jense auf mich, ob es es sagen würde oder
 nicht. Da sie nun darunter, finy es an ganz
 fultendig zu wissen: Das das Jesus fult in

in den Himmel, das so groß und sehr
 hoch ist, keinen Aufstieg so wäre ihn
 mit 24 Ebern Fugel und außersentten
 entgegen gekommen + die allg. sämtl.
 Praxen und andre mannigfaltige mysti-
 calische Instrumenten in ihem Jamben
 fesseln, jungen Hebräischer. V. und jülicher
 so sehr das ob unruhig auf ih. d. d. d. d. d.
 zu sagen, denn wäre das H. Jesu zu ihm
 gekommen, ihm die Verfertigung von An-
 gebung seines Dünden im Jamben Lücht
 willen gegeben, eine übersand seine
 Worte auf sein Jamben geschet. unter der
 Fugel aber im d. d. d. d. d. d. d. d. d.
 so große seine Furchen ^{mit dem Jamben}, das sie immer
 immer mit allen bekommen, das! sagt
 es Böhm. La bisto Mitani! i.e. d. d. d. d. d.
 Will kommen! d. d. d. d. d. d. d. d. d.
 die Seite der Bünde der abg. d. d. d.
 sollen gesinge, und die d. d. d. d. d.

374 28.1
geübet werden, auf den Rath davon, wie sie
entw. bald eine geistliche Pflanz, bald eine
Linden-Weisung, bald am Fuß angebunden,
bald in ein eis kaltes Wasser gesteckt
von den Jöllischen Geistern unangefoch.
sind sehr rothomf. Traubries werden
Lindst. Solche es, Jinnen, felsen, Bänken
sind Gefelschreiter, den ganzen Tag
ja auch den ganzen Tag mit so gellen
damit sie ja bei Zeiten sich zu den Horen
Jesus bekehren, ihn um die Ergebung
ihrer Sünden bitten, so das Jesus
sich freudig und willig ihnen ein Heil
Wort zu spenden und alle Sünden zu
erzogen, damit ja keine dieser Komme
Lindst. soll es ja besonders den Jinnigen sagen,
auf! sagte es freute ich wolte keinem Mann,
Herr, ja auf dem aller Gott, es
nicht können daß es an den Rath der

sprach kam. Da hat er mich alle die zu
 gehen mit vielen ungesunden Beweisen
 Worten, damit sie sich alle ein von sich von
 dem Herrn Jesu und bitten müßten. Der
 man ihn aber gebissen hat er sich in
 der Lagen und nicht so kühlen sollte.
 andrerorts so geistlich sich sein Leben
 das sie nicht, seine Kraft daß er jetzt
 auf sich, um also werden können, sondern
 geistlich, sie sollend nicht sagen sein Leib
 weder um Erb, aber das Herr Jesus lebt
 in ihm, er wüßte es nicht, daß
 er bald zum Todzeit des Leibes kommen
 würde, er müßte aber noch viele Leiden
 den, das soll ihm das liebe Geistes
 gesagt, er solle sich nicht fürchten,
 er solle sich um an ihm halten und
 so was er auch oft in großen Angst
 und Furcht, die ihm der Herr

was insafte, da es ihn von dem Herrn
 Jesu gewußt hätte; aber da hätte
 es sich nicht zu dem Herrn Jesu gewußt
 ihm, daß er ihm galle, und dem Vorfall
 gefalle es, daß er es wolle, sich von ihm
 nicht abzuwenden zu lassen, die Erwählung
 wären sehr erwählend. freundschaft
 es im Himmel hätte es nicht leicht gegeben;
 auf seiner kleinen Erde es hat.
 über die gewisse Erwählung sind die
 drei hat es sich zu machen gewußt, daß
 man nicht das Wohlwollen, Leib, mit der
 Seele sich vereinigen, und Gott sehr
 wieder fertig ist; wie nicht vereinigt auf
 über den jüngsten Tag, davon es die
 Lob mit großen Freude, wie auf von
 dem ewigen soll gesprochen haben

S. 57

Wie wäre mir alle Ankommen

zu Gebell wußt zu zwingen, so hat er sich
 selbst Entzündig gebahet, oder gefunnen
 um mißten aber das Gebell des Hohn zu
 nicht gepöhet und bewundert, D' seyde
 so was ist das nicht nicht für ein Gott
 Gebell, das und der Herr Jesus selbst gahet,
 auf sein schon! auf ein lieb! In dylen
 auf fast bey einem jeden Wörtchen stille
 gestanden, und davon so zu sagen
 eine Weile gefangt, dabey die seine
 Worte gesehen: o was ist das für ein
 süß Wörtchen! auf ein Gott und dabey
 so wol! Jaba dem Herrn Jesu dabey und
 ein solch schon Gebell gahet.

58.

Den 19^{ten} nun dinst als den letzten sei
 nach Laband 1/2 Stunde vor seinem Ende
 sehet er zu uns und bat um ein

wenig Honig und Laß in bald mich
 wieder bey ihm singenden Linde, denn
 so werde bald sehr gesehen. In dem nun
 das Honig zu bewirkt wurde und so
 in von der andern fuyand abkominen
 Kontey spidte so aber mal da ich aber
 im Ausheilen des Wohlthaten und
 die Acuten Kinder begreifen was und
 bald sobald Laßin zu selen. Ich best
 demnach alles ab, kam aber schon da
 es in dem Honig soley sehr ist
 Das Laßinsohige, Langmüthige, und
 Erbarische Gott sey davor in jeder Zeit
 gewirsen, für alle das, daß es an diesen
 Kinder gesehen. Nicht sinter vielen bedient
 Lohlen werden, waren Linde die aller
 Lohlan, da es die Selectos, die es sich
 and gabaffen, um sich stufen sehr, und
 viele Comafung an sie gesehen, mit

mit großer Feindlichkeit sie angeordnet.
 Au! wo Hilde gemau na Braden!
 Nun! verweiset mit zu ^{mir} Lothzeit! Da sieht,
 wo sie wenig stiller, um die Antwort zu
 bringen, um da wo sie nicht bekam, sprach
 es wieder: Nun! was geht mit mir zu
Lothzeit! sage sie abwechselnd mit Wolten
 um, um sagte wechselnd: Nun was geht
mit mir zu Lothzeit! Da antwortet ihm
 unter ihm; wir wollen alle nach folgen
 davon, wenn es sich ein wenig um, um
 gab ihnen Grind auf, im 13 $\frac{1}{2}$ Jahr z. Altona.
 Beim Hand mit hat man nicht so können
 können; das müßte man, so sie das
 was $\frac{1}{4}$ fasser am Fuß gefasene fünf, die die,
 als es sich auf das Verstand angefangen
 alles fast, was es gefasene, angeordnet, hat
 ihn eine große Frucht im Norden

Das inwendig, das zuwendet selbst auch an
 außen, das in den Mund nehmen können,
 noch auch, von außen als in gewisse Zeit
 Contra angewendet werden. Das Fingel
 Contra zu einem Dille faltet, über die
 Nase klagen zu am meisten, für sich
 was mit unge reinen Hände für und
 für gewisse, das Fingel was das was
 Medod das es durch gewiß geben müßte,
 Lamen dem das und die gewaschen, das sich
 nicht die Besondere anlassen sollte, da
 versteht man zu einem Medico, das wird
 aber ganz was, bis das es nicht geworben.

S. 59.

Nun wieder zu den propos zu kommen,
 so was den 28. Ding nicht vorhanden
 und da ist einige Lösung besuchte, habe
 ich auf dem Wege: unser tägliches Leben
 und frucht, und da ist noch ganz kam

was der Herr schon da; Halleluja.
 Der 2te besuchte Gott zu und anders
 ein 2te.

Der Herr wird ich gewöhnlich von dem, von unter
 sonderbaren Wohlthäten empfangener
 Beneficio, kommen zu werden. Laß wir
 danklich bei Mangel des Chores
 und Gottes gnade gewant zu ihm selbst
 solches, was sehr sehr willig offeste offenste
 nach dem, was ich selbst, so ist es das
 nicht zu sagen, daß wir dafür gesichert
 in der Meinung, als wenn wir bald alles
 Wohl fertig, folglich auf eine Gelegenheit
 auf Gott zu vertrauen, die und dabei
 alles selbst ist, erlösen. In dem ich also
 unter einem dinsten Lauffe, kam ich auf
 die Gedanken, daß solches, was ich alle Wohl
 haben, auf die Gelegenheit an Gott zu vertrauen
 nicht bausen werde; die an sich selbst
 eine ganz fertig willige Gabe ist, die mir
 werden werde: Gleichermaßen, daß ich

das zum Gebrauch zuempfehlen, das was schon
 in Gewalt haben, das Ansehen auf Gott
 nicht sind, und man auf dem guten Sinn
 abgott-macht, also ist und sein auf keine
 Weise, das Gute von dem abzu-führen, was so
 sehr so viel als gegeben ist. Conferiret solches
 mit einem Rath, das für eine Realien
 verbale Antwort darauf, und spricht
 bis von einer Zeit für, bestimmte z. B. von einer
 Selbstigen Exultanten, und dabei folgenden

Math. 18; 5. Cap. 25; 40.

sein Augen, was ich Casen fassen und flamm
 wirksam, die so zu dem Gebrauch der Herrs Wort
 bekannt, und welche man dasin auf künstel Kan-
 den wirft, Besondt für den Kinder Hof von dem
 was Gottes Nam, Ihm auf dem Reife fast zu
 Hoffen zu gestanden, Weil es den sanften ganz
 durch Gottes Roath vollendet.

D. 1. Dec. 1735

Den 12^{ten} dinst, inß und die Güte des Herrn
 durch eine unglückliche Fehde, ist zu dem in
 und dem nachfolgenden 2. Worte, welches nun
 bestimmt alle Worte und Subj. in dem
 von dem Herrn oder eigentümlich und gesondert
 werden soll. Ich habe in dem Gottes, der ein
 von solch einer unglücklich geworden, die geringe
 dem aber, bis ich als dem Herrn zu dem in
 schreibe, falls es mich nicht weiter in
 dem besten Güte Amen.

S. 61.

Den 14^{ten} dinst gab ein solch Wohlthat wie mehr
 macht 1. d. für die Kinder und 1. d. für mich.
 Item d. 19^{ten}, nicht den 2. Worten eine gute partie
 von Schrift, und den 21^{ten} abnahm. Item kamen
 aus Weimarerode 2. ff. in das Jahr des Hoff an
 Item d. 24^{ten} hat ein bewies 2. gewisse ~~Item~~ Festam.
 für die Kinder erwirbt. Item kam nicht den
 gewöhnlich Beneficio, und zum Wagnisse gesondert
 1. sollandischer Sacaten in ein Witzes Wort an

Item d. 24. h. schickte mir Frau aus des Wart, 1 fl
für mich. Item d. 26. h. ein sehr schönes des züer
sessen von diesem Anstalt aus davon gelassen,
schickte für die Knaben 2. und für mich 1. fl. Eodem
schickte die bey diesen Anstalten in bester di. rechte,
und nun bey diesem Anstalten gefordert die
letzte Wochensatzion 2. fl. vulten und 3. Woche.
So sey demnach das 2. und 3. des 1. und 2. fl. Letzter
off für und alles, geht und in Freyheit, ich
gott und Gottes Lofen Amen. Halleluja.

Liebes Jesu!

Liebes Jesu! Das 1756. d. 1. h. January. Fasten und 3!
Jehova! gesehnen, geduldet, erwidert, ge-
trayen und nicht zu Schaden werden, Laß
die Fast. o Jehova unser Herr und unser Gott!
uns von geringsten Feinden! so ist uns also
erwünschen Laß! deinem, deinem heiligen Willen
hinzugemacht, und das Recht zum Kind. Ge-
sam köstlich gelendet. Du wachst und bist
ich noch unsere Hände, mein Feld, mein
Luz, mein Fortleben, mein Gott, mein Fort,

B² auf den ich lebe, mein Vord und Gode
 untint frucht und mein Vord, die kontin
 ged von seiner Werten ist Gode auf die Gode
 gefallen, wie dem Namen ist, o Gode! so frucht
 auf. Ich habe dich gelinbet, und will dich noch
 kampf geben, daß du unser Gode alle Gode noch
 seiner Willen so frucht, kommt wie die o die
 Kaufstige und Gode Gode! zum Gode
 und Gode nach sagen. Ich wie fast
 nicht Gode und Leib und den Gode
 und Gode, und das, nach dem Gode und
 Gode. Gode, zu gleich gesättigt und gesättigt!
 Auf dem Gode ist nicht zu begreifen. Und
 nicht genug zu loben. Nach wie die aber noch
 frucht bequemen so steht auf noch frucht
 unser Gode, in dem Namen, o Gode!
 Gode Gode und die Gode! Ich
 dich das alle Menschen so ~~kontin~~ kontin, und ich
 zu die, o Gode! als ihrem Gode und Gode
 halten. Und demnach dem Gode auf
 Gode und Gode dem Gode Gode an

Jesu! Lese nach seiner Probe, o stehend
 hoch! auf! Holst du ~~aus~~ o Baum!
 den Baum zu dem Hauptstand und hinter dich
 und Hüfte. Voller Lüge ansehn, in die Probe
 der Haupt, Vater und Mütter zu die befehlen
 Damit sie auf, so auf die ihren guten Bitten
 zu die mit sich beides und Lüste mögen.
 Seyn alle um die Welt, die sich in
 nach dem Leben und Vermögen annehmen,
 und ewig, o Liebster Vater! Das sie über
 das gute so die in ihm an und Lust sein
 haben mögen. Soinge alle Kinder, Eltern
 und Brüder, und Kindliche Geistes zum
 Gesehen der Lebendigen Gläubigen, an
 die wasen und einigen Gott, und sey
 das, alles offen und finden, gemacht
 anfallen und die daran frohlich
 arbeiten Amen!

Geseh Jesu Amen!